



Nr. 1/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**Management von
älteren Pferden im Winter**

Mädchentraum Pferdeberufe

**Schweizer Freiberger
in der Hohen Schule**

Schwarze Perlen auf Menorca

**Alternative Therapien
von A bis Z**

Das Märchen von Genf

Es war einmal... ein Freitagabend. Zwar ein 13., doch das schien keinesfalls Pech zu bringen. Am Concours Hippique von Genf fand erneut die Indoor Cross Prüfung mit 16 international erfolgreichen Vielseitigkeitsreitern statt. Ziel war es, alle Hindernisse ohne Fehler in der optimal festgelegten Zeit von 155 Sekunden zu überwinden.

Als Letzte am Start: die Schweizer Olympiareiterin Melody Johner mit dem Schimmel Toubleu de Rueire, der nach dieser Prüfung vom grossen Sport verabschiedet werden soll. Sie startet und vergisst in der Aufregung ihre Stoppuhr zu starten. Doch Melody und Toubleu scheinen das optimale Tempo im Blut zu haben. In einer harmonischen Runde schaffen es die beiden, auf zwei Hundertstel an die goldene Zeit zu kommen und gewinnen so ihre letzte internationale Prüfung.

Ja, es wirkte schon fast kitschig. Manchmal tut ein bisschen Kitsch einfach gut, denn so ziemlich allen im Stadion stand die Freude für die Darbietung dieses Paars ins Gesicht geschrieben.

ben. Direkt nach der Siegerehrung fand der Abschied aus dem grossen Sport statt.

Und der motivierte Toubleu bleibt bei Johner im Stall und darf weiterhin mit einer jungen Reiterin kleinere Prüfungen gehen. So sollte es sein, meine ich. Ein Pferd, das jahrelang auf höchstem Niveau gekämpft hat, ist ein Leistungssportler und weiss, was auf dem Spiel steht.

Viele solche Pferde geniessen den Wettkampf, im Mittelpunkt zu stehen und die Aufmerksamkeit zu bekommen. Umso schöner ist es für so einen Lehrmeister, wenn er am Ende seiner Karriere noch einen jungen Reiter auf den Weg bringen kann. So werden Träume wahr ...

Ich wünsche Ihnen eine schöne Lektüre, einen guten Start ins Jahr 2025, dass auch Ihre Träume wahr werden, Sie ein bisschen Kitsch geniessen und die Magie des Moments auskosten. Und ich hoffe, Sie können dank dieser vielfältigen Doppelausgabe bis zur nächsten Ausgabe Ende Februar ausharren.

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi

EQUITANA

Aus Liebe
zum Pferd



Jetzt
TICKETS
sichern!

06. – 12.
MÄRZ 2025
Messegelände
Essen

EQUITANA.COM

Built by
RX In the business of
building businesses



Therapien von A bis Z
Was wirklich hilft und worauf PferdebesitzerInnen achten sollten.



10 Alte Pferde im Winter
Ansteckende Erkrankung bei Pferden, verursacht durch das Bakterium *Streptococcus equi* spp. equi.



34 Das Rätsel der Verspannung
Seien Sie gespannt (aber bitte nicht verspannt) im Hinblick auf eine spannungsgeladene Debatte zum Thema Spannung.

AKTUELL

- 6 **Traum: Berufe mit Pferden**
Von der Branchenorganisation Swiss Horse Professionals wollte «Kavallo» erfahren, was in der Berufsbildung verändert wurde und was von Seiten der Lernenden mitgebracht werden sollte, damit Traum und Realität besser übereinstimmen.
- 10 **Senioren im Winter**
Pferde über 15 Jahre brauchen in bestimmten Themen wie Ernährung und Haltung spezielle Aufmerksamkeit – besonders in der kalten Jahreszeit.

BLICKPUNKT

- 14 **Alternative Therapien**
Die Welt der alternativen Pferdetherapien ist so vielfältig wie faszinierend. Doch nicht alles, was sanft wirkt, ist automatisch harmlos. Eine Expertin erklärt.
- 24 **Hufgesundheit**
Gesunde Hufe sind für ein Pferd überlebenswichtig, denn sie tragen es tagein, tagaus.
- 26 **Manuelle Therapien**
Wie werden manuelle Therapien definiert? Und was genau bewirken die verschiedenen Therapiearten?

BLICKPUNKT

- 32 **Versicherung fürs Pferd**
Mit einer solchen Pferdeversicherung sind weniger bis keine unangenehmen Überraschungen im Kostenbereich zu erwarten.
- 34 **Von optimaler Spannung**
Wann ist es zu viel der Spannung und wird zur Verspannung?
- 42 **Serie Sattler-Porträts**
Die Sattlerei Althaus in Bärau im Emmental kann auf fast 100 Jahre Erfahrung in diesem traditionellen Handwerk zurückschauen.

Titelbild:

Die Osteopathie ist eine manuelle Therapieform und wird auch bei Pferden eingesetzt.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



44

Freiberger in der Hohen Schule
Anja Beran bildet zwei Freibergerhengste des Gestüts aus.



50

Traumhafte Insel, wundervolle Pferde
Die zauberhaften Fiestas bringen die tiefe Verbundenheit der Inselbewohner mit ihren herrlichen Pferden zum Ausdruck.



58

Physio: Übungen bei Boxenruhe
Damit Pferde bei Boxenruhe nicht den Koller kriegen und trotzdem bereit sind.

EPISODEN

- 46 Freiberger bei Anja Beran**
Seit rund einem Jahr sind zwei Hengste des Schweizer Nationalgestüts bei Anja Beran in Ausbildung. «Kavallo» fragte, wie es dazu kam, und nahm einen Augenschein, ob sich Freiberger für die klassische Dressur eignen.
- 52 Menorca: Pferdeinsel**
Die schwarzen Perlen Menorcas – die Menorquin – machen die Insel zum Traumreiseziel.

GLOSSE

- 58 Erleuchtung**
Alle Rösseler kennen und lieben sie höchst inniglich – die Winterzeit, wenn es länger dunkel als hell ist.

PRAXIS

- 60 Übungen für die Nerven**
Die Umstellung vom täglichen Training, Weidegang und Auslauf zur Boxenruhe stellt nicht nur die Welt des Besitzers auf den Kopf, sondern ist auch für das Pferd eine grosse Herausforderung.
- 62 Vom Führen bis zur Piaffe**
Bis ins 20. Jahrhundert war es für gute Ausbildner selbstverständlich, ein Pferd auch an der Hand auszubilden.

VORSCHAU

- 72 Termine im Januar**
Neben dem CHI Classics in Basel findet auch schon der erste Fachkurs «Schlauer Montag» im NPZ statt.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 33 Marktnotizen
- 58 Humor/Glosse
- 67 Für Sie gesehen
- 68 Agenda
- 69 Preisrätsel
- 70 TV-Tipps
- 72 Vorschau
- 74 Marktanzeigen
- 78 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Training

Disziplinunabhängig: Sitzschulung auf Reitsimulator

Schiefer Sitz? Angaloppieren klappt nicht? Verspannungen beim Reiten? Mit dem Reitsimulator in Bonau TG übst du gefahrlos auf dem Simulator in den drei Grundgangarten, bei Dressurlektionen oder über dem Sprung! Die erfahrene Alexander-Technik- und Reitlehrerin Jenny Neuhauser unterstützt dich mit einem massgeschneiderten Training. Geeignet für jedes Niveau, egal ob Freizeit, Dressur- oder Springreiten, Western oder Gangpferdebereich. Buche deinen Termin online auf Reitsimulator.ch.



**Reitsimulator
Schweiz**
Haslistrasse 3,
8554 Bonau
+41 79 407 54 34

Therapiematerial

Das BEMER HORSE-SET® – aus Liebe zum Pferd

Das BEMER Horse-Set verbessert die Mikrozirkulation, also die Durchblutung der kleinsten Blutgefässe, fördert den Stoffwechsel sowie die Zellaktivität und damit Erholungs- und Genesungsprozesse von Pferden. Wissenschaftlich belegt ist zudem die Optimierung der Losgelassenheit. Das Set enthält eine anatomisch geformte Pferdedecke, zwei Gamaschen, Abschwitzdecke, Ladegerät und Tragetasche. Neu erhältlich ist ein Halsteil. Einfache Handhabung und hochwertige Verarbeitung machen es zum idealen Begleiter im Stall und bei Turnieren.

Martina Schwegler
8200 Schaffhausen, Tierheil-
praktikerin und erfahrene
BEMER-Beraterin seit 2001
www.martina-schwegler.com
bemergroup.com
martina.schwegler@bemermail.com
+41 79 623 29 84



Chiropraktik und Laser- Akupunktur im Einklang

Chiropraktik und Laser-Akupunktur wirken effektiv bei Bewegungsproblemen und Nervenstörungen. Chiropraktik korrigiert Blockaden, stellt Beweglichkeit her und stärkt die Nervenfunktion. Laser-Akupunktur stimuliert gezielt Punkte und unterstützt die Selbstheilung. Gemeinsam fördern sie Schmerzlinderung,

Mobilität und Wohlbefinden. Die schonende, nicht-invasive Methode eignet sich für Pferde jeden Alters und sorgt für eine nachhaltige Verbesserung von Gesundheit und Lebensfreude.

Chiron Vet GmbH,
www.chiron-vet.ch,
info@chiron-vet.ch,
+41 76 361 57 92



Manuelle Therapie

Tierärztliche Chiropraktik

Chiropraktik ist eine manuelle Behandlungsmethode, die zur Erhaltung der normalen Gelenkbeweglichkeit, v. a. der Wirbelsäule, dient. Durch einen sehr schnellen, kurzen, gezielten Impuls wird die physiologische Beweglichkeit des Gelenks wieder hergestellt und dadurch die Kommunikation zwischen Körper und Gehirn verbessert. Leiten die Nerven aus dem Körper korrekte Informationen an das Gehirn, kann es den Körper angemessen darauf reagieren lassen. Liegen in Gelenken Bewegungseinschränkungen (umgangssprachlich «Blockaden») vor, erhält das Gehirn verfälschte Informationen, kann nicht mehr angemessen reagieren und es folgen mangelhafte Bewegungskoordination oder Fehlfunktion von Organen.

Tierärztliche Chiropraktik Bachmann
Dr. med. vet. Michaela Bachmann
3612 Steffisburg, +41 79 242 29 25
tierchiro.bachmann@gmail.com
Facebook:
Tierärztliche Chiropraktik Bachmann
www.tierchiro-bachmann.ch





Manuelle Therapien im Überblick

Manuelle Therapien haben in den letzten Jahren, ähnlich wie in der Humanmedizin, einen hohen Stellenwert bei Pferdebesitzerinnen und -besitzern erreicht, in der Prävention wie auch in der Rehabilitation nach gesundheitlichen Problemen. Wie werden manuelle Therapien definiert? Und was genau bewirken die verschiedenen Therapiearten? Was sind die Unterschiede? Wann eignet sich welche Therapieform? In diesem Artikel werden die verschiedenen manuellen Therapien beschrieben und verglichen. Ausserdem soll eine Entscheidungshilfe geboten werden, wann welche Therapie zielführend eingesetzt werden kann.

Von Dr. med. vet. Lindsay Geitzenauer, DVM, PZM-GST, IVCA akkreditierte Tierchiropraktikerin,
Dr. med. vet. Murielle Curty, Fachtierärztin Pferde, Osteopathin

Was genau bedeutet «manuelle Therapie»? Das Wort manuell stammt aus dem Lateinischen *manus* und bedeutet Hand. Das heisst, die manuelle Therapie ist eine Therapieform, welche primär mit den Händen umgesetzt wird. Ein «gutes Händchen» ist also das wichtigste Werkzeug der in Manualtherapie geschulten Therapeutin. Mit der Hand tastet der Therapeut das Tier ab. Ganz generell ausgedrückt zielt eine Manualtherapie darauf ab, die Beweglichkeit des Körpers zu verbessern und Schmerzen zu lindern respektive vorzubeugen. In der Literatur werden drei Therapiemethoden als manuelle Therapien definiert: die Chiropraktik, die Osteopathie und die Physiotherapie.

Bevor wir die einzelnen Therapieformen durchgehen, ist es sinnvoll, einige Grundprinzipien zu definieren. Allem voran ist es sehr wichtig, Verlet-

zungen sowie Probleme am Bewegungsapparat – wie Lahmheiten, Rücken- oder Halsprobleme, Unrittigkeit – immer in Zusammenarbeit mit einer Tierärztin/einem Tierarzt genau zu diagnostizieren, zu untersuchen und die erfolgversprechendste Therapieform zu wählen. Viele Funktionsstörungen können durch manuelle Therapie gelöst werden. Führt diese nicht zum Erfolg, wird der Tierarzt an-

dere Therapieformen oder eine Medikation empfehlen. Für die Rehabilitation nach Verletzungen zum Beispiel gibt es viele verschiedene Ansatzpunkte. Zudem gilt es, den richtigen Zeitpunkt für den Beginn einer Therapie zu finden, ganz nach dem Motto: Vorbeugen ist besser als heilen!

Unabhängig von der Therapieform muss die Therapeutin die Vorgeschichte gründlich aufnehmen und das

>>



Dehnübungen können in das Aufwärm- oder Abkühlprogramm eines Pferdes integriert werden, um das Risiko von Muskelzerrungen und Verletzungen während eines Trainings zu verringern.





Pferd mit kritischem Auge in seiner Haltung analysieren und abtasten. Wie steht das Tier da? Wie ist seine natürliche Haltung, sein Charakter? Gibt es Asymmetrien? Muskelschwund? Einen ungleichmässigen Aufbau der Muskulatur? Sind Narben oder Schwellungen sichtbar?

Im Schritt und im Trab, sofern möglich, studiert der Therapeut den Bewegungsablauf: Schwingt das Pferd durch den Rücken? Ist der Bewegungs-

ablauf elastisch und losgelassen? Wie weit greifen die Hinterbeine nach vorne? Füssen die Hinterbeine energisch ab? Diese gesammelten Informationen geben der Therapeutin eine gute Übersicht über die Funktionalität des Körpers. Das Abtasten und die Beobachtung in der Bewegung zusammen mit der Vorgeschichte und der äusseren Betrachtung liefern wichtige Informationen über den aktuellen Gesundheitszustand des Pferdes und erlauben

so das Erstellen eines erfolgsversprechenden Therapieplanes.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass Untersuchung und Therapie in einer ruhigen Umgebung stattfinden, in der sich das Pferd entspannen kann. Nicht nur können angespannte oder unruhige Pferde den Therapeuten gefährden, verspannte Muskeln wirken der Energie der Behandlung entgegen und beeinflussen so den Erfolg der Behandlung negativ.



Die Behandlungen sollten von entsprechend geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.





Die Osteopathin ertastet mit den Händen Verspannungen in der Muskulatur und im faszialen Gewebe. Auch bei der Osteopathie ist das Ziel, Bewegungseinschränkungen zu minimieren.

Schauen wir uns nun die drei in der Literatur als «manuelle Therapie» definierten Methoden genauer an: Ein wichtiger Grundsatz besagt, dass die Struktur die Funktion beherrscht. Ein Organismus respektive ein Körper kann nicht optimal funktionieren, wenn er einen Teil seiner Beweglichkeit verloren hat. Die folgend beschriebenen Techniken der Chiropraktik und der Osteopathie zielen primär darauf ab, die ursprüngliche Struktur des Körpers (auf jeglicher Ebene) wiederherzustellen, damit er seine natürliche Funktion wieder uneingeschränkt ausüben kann. Ist die Struktur des jeweiligen Gewebes wiederhergestellt, gilt es, die Ausübung seiner Funktion zu bestärken, aufzutrainieren oder manchmal auch von Grund auf wieder neu zu erlernen. In diesem Training definiert sich dann die Hauptaufgabe der Physiotherapie.

Wahl des Therapeuten

Nach welchen Kriterien wählen Sie eine kompetente Therapeutin aus? Tiertherapeuten unterliegen in der Schweiz bisher keiner geschützten Berufsbezeichnung. Theoretisch ist es möglich, sich ohne oder mit sehr wenig Ausbildung, Tiertherapeutin oder -therapeut zu nennen. Es ist also sehr wichtig, auf die Ausbildung und die bereits gesammelte Erfahrung eines Therapeuten genau zu achten und

sich darüber gut zu informieren. Einige Therapiearten sind als Verband organisiert. Dieser schützt Grundlagen und Werte und fordert einen bestimmten Ausbildungsstand für eine Akkreditierung. Ein Verband kann bei der Auswahl einer Therapeutin hilfreich sein. Gute Therapeuten sind aber nicht zwingend Mitglied eines Verbandes, deswegen sind eine individuelle Beurteilung und allenfalls eine Empfehlung auch sehr wichtig.



Chiropraktik

Aus dem Griechischen *cheiros* = Hand und *praxis* = Tätigkeit. Chiropraktik benutzt kurze, schnelle und gezielte Impulse auf bestimmte Gelenke oder Körperregionen, um die physiologische (= normale) Beweglichkeit und Funktion wiederherzustellen. Eine Behandlung hat nicht nur auf die Knochen einen Effekt, sondern stellt auch die neurologischen Impulse und Reflexe, welche durch eine krankhaft reduzierte Beweglichkeit gestört wurden, wieder her. Alle Behandlungen finden im physiologischen, das heisst natürlichen Bewegungsrahmen eines Gelenks statt. Eine Behandlung kann sich positiv auf die Beweglichkeit, den Muskeltonus und die Schmerzempfindung auswirken.

>>

Chiropraktik wird sowohl präventiv als auch in der Rehabilitation nach Störungen des Bewegungsapparates angewendet. Die häufigsten Indikationen sind: Schmerzen entlang der Wirbelsäule, reduzierte Beweglichkeit von Gelenken, reduzierte Leistungsfähigkeit oder eine Änderung im Gang. Häufig kommt Chiropraktik auch zum Einsatz, wenn der Grund für vorliegende Störungen am Bewegungsapparat durch tiermedizinische Abklärungen nicht gefunden werden kann. Vorsicht ist in akuten Fällen dann geboten, wenn zum Beispiel Gelenkverletzungen, Weichteilverletzungen oder neurologischen Störungen vorliegen. In solchen Fällen wird von Chiropraktik in den ersten Tagen generell abgeraten. Am besten sprechen Sie mit einer Tierärztin darüber, wann die beste Zeit ist, mit Chiropraktik zu beginnen. Sehr wichtig ist auch hier die Auswahl eines qualifizierten Therapeuten – ohne fundierte Ausbildung und entsprechende Erfahrung kann

eine nicht fachgerecht ausgeführte Behandlung mehr Schaden anrichten als helfen.

Osteopathie

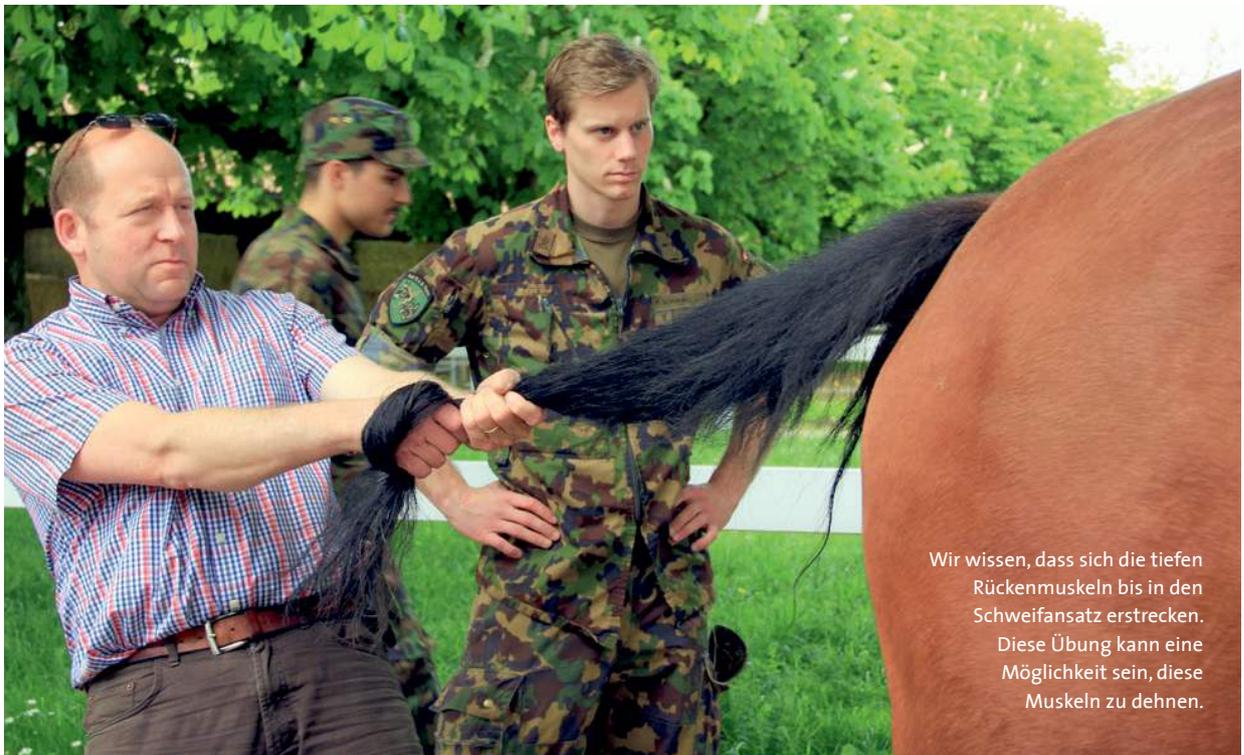
Aus dem Griechischen *ostéon* = Knochen und *páthos* = Leiden. Die Osteopathie beschäftigt sich mit der Beweglichkeit des Körpers als Ganzes. Die Lehrmeinung besagt, dass ein lebender Organismus nicht optimal funktionieren kann, wenn er einen Teil seiner Beweglichkeit verloren hat.

Zusätzlich zu den mechanistischen Techniken (strukturelle Osteopathie), die der Chiropraktik in ihren Grundsätzen sehr ähnlich sind, kommen gewebliche (befassen sich mit den Organen und Weichteilstrukturen) und energetische Techniken hinzu, die entweder einzeln, oft aber auch in Kombination angewendet werden. Auch die Craniosacral-Therapie bildet einen Bereich der Osteopathie. Osteopathie wird bei chronischen Verhaltensänderungen, bei Störungen des

Bewegungsapparates und der inneren Organe und reduzierter Leistungsfähigkeit angewendet und kann, wie Chiropraktik, sowohl präventiv als auch in der Rehabilitation eingesetzt werden. Die Kontraindikationen für Osteopathie sind ähnlich derer für Chiropraktik. Bei einer bestehenden Erkrankung oder Verletzung fragen Sie einen Tierarzt, ob diese Therapie für Ihr Pferd geeignet ist. Hier ist es auch sehr wichtig, dass die Therapeutin über eine fundierte Ausbildung und entsprechende Erfahrung verfügt. Eine nicht fachgerecht durchgeführte Behandlung kann auch in der Osteopathie den Erfolg der Behandlung negativ beeinflussen.

Physiotherapie

Ist die natürliche Struktur des Körpers wiederhergestellt, gilt es, den Körper in diesem Zustand zu halten und zu bestärken. An diesem Punkt greift die Physiotherapie. Nicht selten ist in einem ersten Schritt eine Schmerzbe-



Wir wissen, dass sich die tiefen Rückenmuskeln bis in den Schweifansatz erstrecken. Diese Übung kann eine Möglichkeit sein, diese Muskeln zu dehnen.

kämpfung sinnvoll. Der Körper befindet sich in einer ihm neuen Situation, die am Anfang unangenehm und auch schmerzhaft sein kann. Die Physiotherapie hilft ihm, seine Muskulatur mittels Übungen in korrekter Haltung zu kräftigen und die Körperwahrnehmung und Koordination zu verbessern.

Die Physiotherapie arbeitet einerseits mit passiven Behandlungsmethoden, bedient sich aber auch aktiver Behandlungsmöglichkeiten. Als passive Behandlungsmöglichkeiten sind beispielsweise apparative Techniken mit Laser, Ultraschall, Magnetfeld oder auch die Anwendung von Wärme oder Kälte zu erwähnen. Manuelle Behandlungsmethoden wie unter anderem die Massage, die Lymphdrainage oder verschiedene Gelenktechniken gelten ebenfalls als passive Behandlungsmöglichkeiten. Den passiven Behandlungsmethoden gemeinsam ist die Bewegungsförderung ohne mitwirkende Muskelaktivität seitens des Pferdes.

Unter den aktiven Behandlungsmethoden sind die wahrscheinlich den meisten unter uns als «klassisch physiotherapeutisch» bekannte Übungen zu verstehen, die grundsätzlich auf eine Verbesserung der Körperwahrnehmung, Kräftigung der Muskulatur, Verbesserung der Beweglichkeit und der Koordination des Körpers abzielen. Auch das ergonomische Training gilt als aktive physiotherapeutische Behandlungsmethode.



Im Gegensatz zur passiven Mobilisation werden bei der aktiven Mobilisation die Muskeln des Patienten aktiviert – das heisst, der Patient dehnt seine Muskeln durch natürliche Bewegungen selbst. Das Pferd macht also aktiv mit. Aktive Mobilisation setzt den Fokus im Idealfall nicht nur auf den verletzten Körperteil, sondern integriert den ganzen Körper, um Stabilität und Funktionalität zu optimieren.

Die Chiropraktik konzentriert sich vor allem auf die Wirbelsäule und das Becken des Pferdes. Gelenke der Wirbelsäule werden mobilisiert, um Störungen des Nervensystems zu beheben.

Als Grundvoraussetzung für jegliche physiotherapeutischen Methoden gilt eine vorausgehende, fundierte Problemanalyse respektive Diagnostik sowie eine grundsätzlich (durch Chiropraktik oder Osteopathie) wiederhergestellte Struktur des Gewebes.

Im Überblick

Die Chiropraktik, die Osteopathie und die Physiotherapie werden als manuelle Therapien zusammengefasst. Manuelle Therapien sind vielfältig und bieten eine wertvolle Ergänzung zu veterinärmedizinischen Ansätzen. Während sich die Chiropraktik und die Osteopathie mit ihrer Arbeit vor allem auf die Wiederherstellung der Struktur des Gewebes konzentrieren, zielt die Physiotherapie in einem zweiten Schritt auf das Auftrainieren der Funktion ab. Die Chiropraktik und die Osteopathie haben nebst dem therapeutischen einen grossen diagnostischen Wert. Das Steckpferd der Physiotherapie ist hingegen das Training des Körpers. Wichtig ist in allen Fällen eine ganzheitliche Betrachtung des Pferdes. Viele der oben genannten Möglichkeiten können miteinander kombiniert werden und synergetisch wirken. Die Antwort darauf, welche Therapie für ein jeweiliges Pferd geeignet ist, ergibt sich aus der individuellen Situation sowie einer Präferenz für die eine oder andere Methode (sowohl beim Pferd als auch bei Besitzerin oder Besitzer!). In jedem Fall ist die Zusammenarbeit mit einer Tierärztin/ einem Tierarzt unerlässlich, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. 🐾



Beispiele von Berufsverbänden

Chiropraktik:



Osteopathie:



Physiotherapie:

